

Es ist unstrittig, dass Bürgerbeteiligung verstärkt gewährt werden muss. Die Frage in welcher Form sie stattfinden soll, wird in Baden-Württemberg nur mit Abstimmungsverfahren beantwortet und mit Modellen, bei denen sich Betroffene oder die immer gleichen Interessierten einfinden.

Einen ganz anderen Charakter hat das **BÜRGERGUTACHTEN DURCH PLANUNGSZELLEN (PZ):**

Es ist ein Instrument der Partizipation (Teilhabe), das bereits in anderen Bundesländern eingesetzt wurde. Dabei haben die im Zufallsprinzip ermittelten Bürger Gelegenheit ihre Kompetenz, ihre Wünsche, aber auch ihre Bedenken einzubringen.

WAS SIND DIE VORZÜGE DER PZ?

- Zufallsauswahl der Teilnehmer
- vergütete Teilnahme an vier vollen Tagen
- umfassende Unterrichtung durch Experten, Wissenschaftler, Politiker, Interessenvertreter
- vorgegebene strukturierte Aufgabenstellung
- Gruppenentscheidung

Die Zusammensetzung der Kleingruppen wechselt ständig, damit keine Meinungsherrschaft entstehen kann.

Da das Verfahren **ergebnisoffen** ist und erfahrungsgemäß in hohem Maße Risiko und Nachteile einarbeitet, erfahren Politik und Verwaltung eine starke Entlastung.

Weil die Teilnehmer im Zufallsprinzip ermittelt werden, besitzt das Verfahren höchste Legitimation; die Mitglieder einer PZ spiegeln repräsentativ die Bevölkerung wider. Durchführung und Auswertung der Planungszelle(n) liegen in neutraler wissenschaftlicher Verantwortung, die Befunde werden zu einem **Bürgergutachten** zusammengefasst.

WO KANN MAN DIE PZ SOFORT EINSETZEN?

Die PZ wäre genau das richtige Modell der Bürgerbeteiligung bei der Neugründung der kommunalen Stadtwerke in Stuttgart, weil sie für komplexe Vorhaben besonders gut geeignet ist.

„Planungsteilnahme konstituiert den Bürger“

Peter C. Dienel

Tagungsort

Treffpunkt Rotebühlplatz, „Carola-Blume-Saal“
Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart
www.treffpunkt-rotebuehlplatz.de

Ansprechpartner

**STUTTGARTER ARBEITSGRUPPE
BÜRGERGUTACHTEN
DURCH PLANUNGSZELLEN**

c/o Astrid Koppenhöfer, Eduard-Steinle-Str.15, 70619 Stuttgart
Fax 0711 / 47 92 840
planungszelle@kommunale-stadtwerke.de
www.kommunale-stadtwerke.de

Zielgruppe

Kommunale Entscheidungsträger/-innen aus Verwaltung und Räten, Fachleute aus dem Bereich der Energie- und Wasserversorgung, Städtetag, Landkreistag, Landtags-Abgeordnete, Presse, Vertreter von Umweltverbänden sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

Kosten

Die Kosten betragen inklusive Mittagessen und Seminargetränken 10,- Euro pro Teilnehmer/-in.
Die Beiträge der Referenten werden auf Wunsch als PDF-Dateien per eMail zur Verfügung gestellt.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um rasche Anmeldung, spätestens bis 11. Mai 2011, gebeten.

Unterstützer



Eine Initiative Stuttgarter Bürger

Gestaltung: www.flaigndesign.de



Die AnStifter

Stuttgart auf dem Weg in die Bürgergesellschaft

Tagung

BÜRGERGUTACHTEN DURCH PLANUNGSZELLEN

bei Neugründung der Stadtwerke in Stuttgart



Samstag

14. MAI 2011

10.00 – 16.30 Uhr

Treffpunkt Rotebühlplatz, Stuttgart

**STUTTGARTER ARBEITSGRUPPE
BÜRGERGUTACHTEN
DURCH PLANUNGSZELLEN**

TAGUNGSPROGRAMM

10.00 Uhr

BEGRÜSSUNG

Dr. Frank Heuberger (Moderation), ehemaliger Leiter der Leitstelle Bürgergesellschaft und Ehrenamt, Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz

GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster, angefragt

10.15 Uhr – 10.30 Einführung

AUSGANGSPUNKT UND ZIEL DER TAGUNG, ABLAUF, EXEMPLARISCHE PLANUNGSZELLE

Vertreter/in der Stuttgarter Arbeitsgruppe „Bürgergutachten durch Planungszellen“

10.30 – 11.15 Uhr 1. Referat

AKTUELLE SITUATION, KÜNFTIGE ZIELE UND ENTSCHEIDUNGSVARIANTEN, NOTWENDIGKEIT DER BÜRGERBETEILIGUNG

Helmut Alber, Kommunale Stadtwerke e.V.

11.15 – 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 – 12.15 Uhr 2. Referat

KONZEPT PLANUNGSZELLE, BETEILIGUNGS-PROJEKTE UND ERFAHRUNGEN, VORZÜGE FÜR VERWALTUNGEN

Fazit: Anforderungen in der Stuttgarter Situation
Univ.-Prof. Dr. Hans J. Lietzmann, Bergische Universität Wuppertal, Forschungsstelle Bürgerbeteiligung und Planungsverfahren

12.15 – 13.00 Uhr 3. Referat

DIE PLANUNGSZELLE IM VERGLEICH ZU ANDEREN FORMATEN DER BÜRGERBETEILIGUNG – WIE FINDET MAN EIN MASSGESCHNEIDERTES KONZEPT?

Prof. Dr.-Ing. Bettina Oppermann,
Universität Hannover, Institut für Freiraumentwicklung

13.00 - 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 14.45 Uhr 4. Referat

ELEKTRIZITÄTSWERKE SCHÖNAU EG

- Bürgerbeteiligung umgesetzt
- Energiepartnerschaft mit Kommunen
- Modell für die Stadtwerke Stuttgart?

Dr. Michael Sladek, Mitbegründer der EWS Elektrizitätswerke Schönau und der Energie in Bürgerhand eG

15.00 – 15.30 Uhr

BERICHT AUS DER EXEMPLARISCHEN PLANUNGSZELLE

Von 11.15 – 14.45 Uhr läuft parallel zu den Referaten eine exemplarische Planungszelle, moderiert von Dr. Susanne Achterberg, Bergische Universität Wuppertal, Forschungsstelle Bürgerbeteiligung und Planungsverfahren

15.30 – 15.45 Uhr Kaffeepause

15.45 – 16.30 Uhr Podiumsgespräch

BEWERTUNG DER VORGESTELLTEN KONZEPTE UND ERFAHRUNGEN

Vertreter der Fraktionen des Gemeinderats sprechen mit den Experten

16.30 Uhr Abschluss der Tagung

ANMELDUNG

Bitte senden Sie die vollständig ausgefüllte Anmeldung spätestens bis zum 11. Mai 2011 an umseitige Postanschrift,

per Fax an **0711 / 47 92 840**

per eMail an planungszelle@kommunale-stadtwerke.de

► Hiermit melde ich mich und _____ weitere Personen verbindlich zur Tagung „Bürgergutachten durch Planungszellen“ am Samstag, 14. Mai 2011, an. Den Betrag von 10,- Euro pro Teilnehmer/-in bezahle ich vor Ort in bar.

Vor- und Nachname:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

Telefon:

eMail:

Datum, Unterschrift:

**STUTTGARTER ARBEITSGRUPPE
BÜRGERGUTACHTEN
DURCH PLANUNGSZELLEN**